

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Gegen Vorweis der Ausweiskarte erhalten unsere Mitglieder 20% Ermässigung beim Besuche des Strandbades Lugano-Lido.

Für die Stiftung : *Frau C. Müller-Walt*, Au, St. Gallen.

Herbstferienwoche im « Heim » Neukirch a. d. Thur, 9. bis 15. Oktober 1932, unter Leitung von Fritz Wartenweiler. *Vom Innenleben der Jugendlichen*. In der heutigen Zeit der Gärung ist es für die Aeltern besonders wichtig, der heranwachsenden, reifenden Jugend nicht mit allzu grossem Missverständnis gegenüberzutreten.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen : Fr. 6 pro Tag. Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen

Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

Programm der Basler Schulausstellung, 7. bis 28. September 1932.

7. September, 15 Uhr, Zeichensaal des Kantonalen Lehrerseminars, Münsterplatz 18, II. Stock. Basler Zeichenlehrer : Gründungsversammlung zum Zweck des Zusammenschlusses zur « Basler Zeichenlehrer-Vereinigung ». 16 Uhr : Führung durch die Ausstellung (Herr Paul Meyer, Basel).
14. September, 15 Uhr, Münsterplatz 16. Führung durch die Ausstellung : (Herr Albert Schnyder, Monsieur Henri Membrez, Delsberg, Frl. Preiswerk, Basel).
21. September, 15 Uhr, Münsterplatz 16. Führung durch die Ausstellung : (Herr Arnold Zweili, Frl. Nelly Zeugin, Basel).
28. September, 15 Uhr, Münsterplatz 16. Begehung der Ausstellung durch die Lehrkräfte der Basler Zeichenlehrer-Bildungsanstalt (Gewerbeschule) und durch praktizierende Zeichenlehrer.

Schulklassen können die Ausstellung täglich zwischen 9—12 und 14—17 Uhr besuchen, unter Verantwortung der führenden Lehrkräfte. — Schlüssel beim Abwart des Gymnasiums, Rittergasse 1.

Erblehre — Erbpflege. Tagung im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, 11. bis 13. Oktober 1932. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht bereitet für Mitte Oktober eine bedeutsame Tagung vor. Im Sinne des Beschlusses des Preussischen Staatsrates, die Staatsregierung zu ersuchen, Aerzte, Pädagogen und Theologen mit den Ergebnissen der neuzeitlichen Erb lehre und mit den Gedanken der Erbpflege (Eugenik) bekanntzumachen, sollen für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen Vorträge der auf dem Gebiet der Erbbiologie und Eugenik führenden Männer veranstaltet werden.

Für die Tagung sind folgende Vorträge vorgesehen : « Die erbbiologische Bedeutung der Keimzelle », Prof. Poll, Hamburg; « Der Mendelismus und seine Weiterentwicklung durch die neuzeitliche Erbforschung », Prof. Baur, Münchenberg; « Einführung in die menschliche Erb lehre », Prof. Eugen Fischer, Berlin-Dahlem; « Erb lehre und Zwillingsforschung », Dr. Frh. von Verschuer, Berlin-Dahlem; « Die eugenische Bewegung in Deutschland und in andern Ländern », Dr. Konrad Dürre, Berlin; « Eugenische Auswirkung der Forschungen über die erbgesunde und erbkrankte Familie », Prof. Herm. Muckermann, Berlin-Dahlem; « Schule und Erbpflege », Prof. Just, Greifswald; « Erbpflege und

Eheberatung », Ministerialrat Dr. med. Ostermann, Berlin; « Eugenik und Weltanschauung », Prof. Bavinck, Bielefeld.

An die Tagung sollen sich später *Lehrgänge* in Form von Arbeitswochen anschliessen zu dem Zwecke, die Lehrer anzuregen und zu befähigen, in den oberen Klassen aller Schularten eine vorbeugende Aufklärung durchzuführen, damit der Zunahme an erbkranken Bestandteilen der Bevölkerung möglichst Einhalt geboten wird.

Uhrenaussstellung in La Chaux-de-Fonds. Vom 27. August bis 25. September findet in La Chaux-de-Fonds eine *Ausstellung alter und moderner Uhren* statt. Sie umfasst in elf Abteilungen, die im Palais de l'Horlogerie, Rue Léopold Robert untergebracht sind, reiche Sammlungen von Uhren aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, von Automaten und alten Neuenburger Pendulen, sowie eine Ausstellung moderner Uhren mit den Erzeugnissen fast sämtlicher Hilfsindustrien.

Dass sich die Initianten entschlossen haben, trotz Krise und Arbeitslosigkeit diese Ausstellung durchzuführen (es ist die vierte in La Chaux-de-Fonds seit dem Aufblühen der dortigen Uhrenindustrie), stellt dem Mut und der Zuversicht unserer jurassischen Mitbürger ein schönes Zeugnis aus. Die Ausstellung wird einmal mehr die Leistungsfähigkeit einer wichtigen Landesindustrie vor Augen führen und für ihre erstklassigen Erzeugnisse werben. Man darf wünschen, dass das Vertrauen der Veranstalter in die wirtschaftliche Solidarität unserer Bevölkerung durch einen zahlreichen Besuch belohnt werde.

Schweizerwoche-Verband.

Die Schweizerische Lichtbilder-Zentrale Basel und Bern durfte in ihrem 11. Lebensjahre (Saison 1931/32) wieder in aller Stille ihrer erfreulichen Tätigkeit zum Wohle der Schule, Kirche und Volksbildung obliegen.

Der Ausleihdienst in Bern erfuhr trotz der starken Konkurrenz des neuerstandenen Schmalfilms, der Zunahme der epidiaskopischen Projektion und des Tonfilms nur eine geringe Abnahme seiner Inanspruchnahme. Es zeigt sich, dass das Diapositiv, und zwar jenes in Glas, immer noch beliebt ist, vorausgesetzt, dass das Bildmaterial in Auswahl und Ausführung den gesteigerten Anforderungen des Publikums angepasst wird. Die Schweizerische Lichtbilderzentrale bestrebt sich denn auch, nach Möglichkeit ihr Lager auf der Höhe zu erhalten und zu vermehren.

Im Herbst des Vorjahres hatten ihre reichhaltigen Sammlungen im neuen Heim des Schweizer Schul- und Volkskinos in der Länggasse ihr Domizil gefunden, und man hoffte auf ein ungestörtes Wirken. Die akut gewordenen finanziellen Schwierigkeiten des schweizerischen Schulkinos, der die Verwaltung des Ausleihdienstes der Schweizerischen Lichtbilderzentrale übernommen hatte, nötigten zu einem Wechsel in der Verwaltung.

Auf 1. Juli ging die Ausleihe der Schweizerischen Lichtbilderzentrale an das *Photohaus Bern* über (Christoffelgasse 4), dessen Inhaber, Hr. H. Aeschbacher, mit Sorgfalt und Sachkenntnis dieser Aufgabe leben wird. Das neue Domizil hat für auswärtige Kunden den Vorteil unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes.

Der Schweizer Schul- und Volkskino wird sich fortan nur dem Film widmen; seine eigene Sammlung an Lichtbildern (die allerdings zum Teil unter dem Brande von 1929 wesentlich gelitten hat) übergab er der schwei-

zerischen Lichtbilderzentrale zur Auswertung. Ein neuer Katalog ist in Vorbereitung und wird im September kostenlos zu beziehen sein bei der neuen Adresse: Christoffelgasse 4, Bern.

Der Vortragsdienst in Basel durfte trotz der fast unheimlichen Fülle verschiedenartigster Anlässe eine Zunahme der von ihm durchgeführten Projektionsanlässe erfahren.

Auffallend ist es, wie die *liturgischen Andachten*, wie vor zwei Jahrzehnten, wieder vermehrte Nachfrage finden; die sorgfältig zusammengestellten biblischen Bilderserien erfüllen in Verbindung mit den reichen Gaben der Musik und des Gesanges auf der Grundlage des Bibeltextes eine wichtige Aufgabe, wie die Urteile kirchlicher Behörden und von Pfarrämtern und Predigern bezeugen. In der ernstesten religiösen Kunst liegt eine unergründliche Fülle wertvoller Gedanken, deren Hebung besonders in unserer Zeit der Herrschaft des Bildes von Wert sein dürfte.

Die abgelaufene Projektionssaison beanspruchte die Vortragstätigkeit vor allem für *historische* Stoffe: Die Erinnerung an die Katastrophen von Goldau (vor 125 Jahren) und Elm (vor 50 Jahren) lebte in den reichhaltigen Bilderserien « *Schweizerische Bergstürze* » wieder auf, erstmals im Gemeindesaal zu Glarus am Gedenktage des Unglückes von Elm.

Ebenfalls in der Ostschweiz fand das Lebensbild des alemannischen Künstlers *Hans Thoma* in einer Reihe kirchlicher Veranstaltungen dankbare Verwendung, strömt doch aus der Kunst dieses frommen Mannes etwas von jener göttlichen Sonne, die unserm Geschlechte in dieser trüben Zeit so not tut.

Wertvolle Dienste durfte die neugeschaffene Serie über die *Zeit der Basler Wirren* mit der Entstehung des jüngsten Schweizerkantons im *Baselbiet* vor allem leisten. Die regierungsrätliche Kommission für die Jahrhundertfeier nahm die Anregung der Schweizerischen Lichtbilderzentrale auf Verwertung dieser Bilder als *Vorbereitung* auf das Jubiläum für die Gemeinden und Schulen an. 35 Gemeinden machten von dieser Offerte Gebrauch, meist unter Mitwirkung der Gemeindepräsidenten, der Ortspfarrer oder Lehrerschaft und von Gesangchören, so dass diese Anlässe, die von Herrn Gottl. Wyss, Neue Welt-Basel (einem erfahrenen Historiker und Vortragsredner) und dem Inhaber des Institutes, Hch. Schmid-Klocke, durchgeführt wurden, den Charakter lieblicher Gemeindefeiern trugen.

Leider hatten verschiedene Gemeindevorstände durch diese Lichtbilderabende politische Beeinflussung und das Aufrollen der Wiedervereinigungsfragen befürchtet und auf deren Abhaltung verzichtet. Die überaus lebensvolle Bildersammlung fand allerwärts ein dankbares Publikum — nicht zuletzt auch wegen des neutral gehaltenen Textes — und eine anerkennende Presse. Sie führt vorerst in die Vorgeschichte der Wirren vor 100 Jahren ein, um das Verständnis für die Spaltungen zwischen Stadt und Land zu vertiefen, und zeigt dann die bösen Folgen des Bruderkrieges und der Katastrophe vom 3. August 1833.

Die Serie wurde auch mehrfach — ausser in Basel selbst — im Bernerlande verwendet, vornehmlich für Schulen.

Eine Grosszahl dieser Bilder mit entsprechendem Texte fand durch die « *Basler Illustrierte Zeitung* » in einer Artikelfolge weitere Gelegenheit zur Orientierung der Bevölkerung über die traurige Zeit vor 100 Jahren, deren Lehren für unsere Verhältnisse wahrlich aktuell zu nennen sind.

Neben dieser Vortragstätigkeit wirkte der Vortragsdienst in üblicher Weise als *Beratungs- und Vermittlungsstelle* bei Beschaffung von Diapositiven, Projektionsapparaten und Epidiaskopen nebst Zubehör und besorgte die *Neuerstellung* von Bilderreihen.

Der soeben ausgegangene neue Prospekt (gratis zu beziehen in Bern, Christoffelgasse 4) bringt eine Reihe neuer Serien, die nicht nur in Schulen, sondern auch bei kirchlichen Veranstaltungen und in Vereinen wohl Beachtung finden dürften.

Wir nennen da vor allem die winterliche *Rivierareise*, deren Farbenpracht alle Herzen erfreut und einem im Paradies der Blumen und Palmen und der Schönheiten der Côte d'Azur die Alltagsorgen etwas vergessen lässt.

Aktuell wird auch die Bilderreihe über den *Schwedenkönig Gustav Adolf* sein, den Retter des Protestantismus in böser Zeit, dessen Heldentod vor 300 Jahren nicht nur unsern Alten, sondern auch der meist nur noch für Sportgrößen begeisterten Jungmannschaft wahren Heldenmut und echte Seelengrösse vor Augen stellen darf.

In der Adventszeit dürfte die Serie « *Jesus als Knabe und Jüngling* » alt und jung erfreuen. Sie sucht auf Grund der Künstlerdarstellung und der orientalischen und jüdischen Sitten und Gebräuche durch eine psychologische Studie sich ein Bild zu machen, wie es dort im Heim zu Nazareth mag ausgesehen haben. Eine neuartige Beleuchtung der Jugendgeschichte unseres Heilandes und mancher Bibelstellen.

Dass im Zeichen des Gotthard- und Simplonjubiläums die Fahrt nach den ennetbirgischen Gegenden stärker betont wird, versteht sich, auch wird wohl mancherorts dankbar eine neue Bilderreihe benützt werden, die ins *schweizerisch-österreichische Grenzgebiet* führt und in Erinnerung an das Abkommen vor 40 Jahren betreffend internationaler Rheinkorrektion unserm Geschlecht die bitteren Rheinnöte früherer Generationen und ihre Ueberwindung nahebringt.

Für Mütterabende und ähnliche Veranstaltungen seien von neuem die beiden Serien in Erinnerung gerufen: *Die Mutter und ihr Wirken*, ein Hohelied auf den segensreichen Einfluss einer treuen Mutter, und die andere: *Kinder in Freud und Leid*.

Wer für den langen Winter passenden Stoff für Lichtbilderabende sucht, greife da zu, er wird wohl etwas Brauchbares finden, das nicht nur unterhalten, sondern den Blick auch höher lenken will.

Erster schweizerischer Lehrgang im Laienspiel, 12. bis 18. September im Landheim « Mattli », Oberägeri. Die Aussprache im Juli in Zürich zeigte allen Teilnehmern die Aufgabe des Laienspiels ernster Auffassung und die Fülle der Fragen in ihrer Bedeutung für Jugend- und Erwachsenenbildung. Spielarbeit als lebendiger Erziehungsweg bringt für Kirche, Schule und Gruppe neue, reiche Wirkungsmöglichkeiten. Zu einer sinnentsprechenden Gestaltung von Fest und Feier verpflichtet die heutige Zeit.

Ein Kurs für praktische Spielarbeit, wieder unter Leitung von Dr. Ignaz Gentges, dem langjährigen Laienspielpfleger im deutschen Bühnenvolksbund, gibt mit der Durcharbeitung eines Spiels die Behandlung aller Fragen innerer Spielhaltung und äusserer Spielgestaltung. Arbeitsgruppen werden sich mit Sonderfragen befassen; durch die Teilnehmer selbst gestaltete Heimabende dienen der Programmgestaltung von Fest und Feier.

Der Kurs beginnt Montag um 11 Uhr und schliesst Sonntag am Spätnachmittag. Wer wochentags verhindert ist, nehme Sonntags an den Schlussveranstaltungen teil. Die Kosten betragen Fr. 6.70 pro Tag und Teilnehmer.

Auskunft und Anmeldung: *Heinrich Fulda*, Laienspiel-Beratungsstelle, Engelstrasse 63, Zürich.

Der heutigen Nummer der « Lehrerinnen-Zeitung » liegt ein Prospekt vom Kurhaus Seehof in Hilterfingen (Thunersee) bei.

Ecole d'études sociales pour femmes GENÈVE

Subventionnée par la Confédération

Semestre d'hiver: Du 24 octobre 1932 au 25 mars 1933

Culture féminine générale: Cours de sciences économiques, juridiques et sociales.

Préparation aux carrières d'activités sociales (protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers), de secrétaires, bibliothécaires, libraires, laborantines.

Cours pour infirmières-visiteuses en collaboration avec la Croix-Rouge, du 1^{er} novembre au 15 décembre, durée des stages 2 mois.

Le Foyer de l'École où se donne les **cours de ménage:** cuisine, coupe, etc., reçoit des étudiantes de l'école et des élèves ménagères comme pensionnaires.

Programme (50 cts.) et renseignements par le secrétariat, rue Chs. Bonnet, 6.

Gepflegtes, ruhiges
HEIM
für ältere Leute

Feriengäste, Rekonvaleszenten
werden jederzeit angenommen.

Schwester **B. Werling**
Wilfriedstr. 6, Zürich 7

Herrliche Italienreisen

werden in kleinen Gruppen in bekannt fein organisierter Weise zu stark reduziertem Preis ausgeführt:

44. Reise vom 19.—28. Sept. 1932: Zürich—Genua—Rom—Neapel—Capri—Pompei—Vesuv—Solfatara. II. Kl. Preis nur noch Fr. 390. — Interessenten verlangen Programm u. Referenzenliste vom **Kurhaus Schloss Böttstein, Aargau.**

Erdbeeren

der Neuheit Rotkäpple vom Schwabenland, zurzeit grösste und schönste Erdbeere, die sich durch grosse Fruchtbarkeit und köstlichen Wohlgeschmack auszeichnet. (Eine verbesserte Mad. Moutot.)

Offerierte junge Pflanzen per 100 Stück Fr. 11.—, per 25 Stück Fr. 3.— mit Kultur-anweisung.

Erdbeerkulturen Liebefeld bei Bern



„Fasostru“-Strumpfwaren
feinst maschinen-
gestrickt
schön, solid, preiswert
Auch fein gewobene in
allen Farben

M. Schorno-Bachmann
Bern

Chutzenstrasse 30
(Mitgl. des Schweiz.
Lehrerinnenvereins.)

Kopfläuse samt Brut ver-
schwinden in einer
Nacht durch den echten „Zigeunergeist“ zu
Fr. 1.60 (Doppelfl. Fr. 3.—). Versand diskret
durch Jura-Apotheke, Biel.